

Schneetraining Krimmler Tauernhaus 07.02.2015 – 14.02.2015

Schon die Anreise zum Krimmler Tauernhaus, ein richtiges Erlebnis. Bei strahlendem Sonnenschein wurden wir mit einem Kleinbus vom Parkplatz in Krimmel abgeholt. Entlang verschneiter Gebirgslandschaft und den Krimmler Wasserfälle, durch einen 300 m langen Naturtunnel bis zur Umlade Station. Hier wurden wir vom Krimmler Husky empfangen. Gepäck in die Frontschaufel, Mensch und Hund in die Kabine. Am Tauernhaus auf 1650 h/m angekommen, Einchecken, Mitbewohner beschnuppern Teilnehmer kennen lernen usw.. Abends erste Besprechung über die kommende Woche. Die Trainer Walter, Barbara und Gerd wurden vorgestellt und die 3 Gruppen eingeteilt.

7:30Uhr aufstehen, Hund gassi gehen, füttern, Frühstück, Rucksack packen, 09:00 Uhr mit Rucksack, Proviant, Schneeschuhe / Tourenski parat stehen.

ein kurzer Anstieg bei starkem Schneefall führte uns an eine geeignete Fläche. Hunde anleinen und vor Kälte und Schneefall schützen.

Erste Auftrag, mit der Lawinensonde die Schneehöhe abmessen. Für dortige Verhältnisse gab es nicht viel Schnee, dementsprechend dauerte auch die Suche. Hoch motiviert stachen wir mit unserer Lawinensonde ein um die Tiefe abzumessen. Es wurden verschiedene Plätze ausgewählt, die Schaufel in die Hand und los ging es. Nach Anweisung unserer Training buddelten wird Löcher und schütteten Schnee auf um einen optimalen Lawinenabgang zu simulieren.

Als die Grabaufträge für den ersten Tag erfüllt waren konnte die Suche beginnen. Welcher Hund kann was ? Im ersten Durchgang zeigte sich der Leistungsstand jeden einzelnen Hundes und Hundeführers. Weiter Suche bei noch offener Höhle sowie Eigensuche. Die jungen Hunde lernten schnell, die routinierten Hunde rufen ihr schon gelerntes sofort wieder ab. Für Anfänger entstanden doch sehr viele Eindrücke und so manches unverstanden.

Beim gemütlichen Nachtessen und beisammen sitzen wurden verschiedene Situationen, Lernmethoden besprochen und es wurde mit der Zeit immer klarer warum was so ist wie es ist ! Die Gruppen unterstützen sich gegenseitig und jeder brachte seine Erfahrungen und Kenntnisse ein.

Es hat die ganze Nacht geschneit und wir waren froh darüber, denn die Schneeverhältnisse waren für den Ort und die Jahreszeit doch bescheiden. Der Tag begann wieder mit Höhlen schaufeln und die bestehenden weiter auszubauen.

Heute wurde wieder individuell auf den Leistungsstand des Teams eingegangen und gearbeitet: Eigensuche, Fremdsuche, Höhle verschüttet oder offen, mit Gitter vor der Höhle für die optimale Anzeige. Es ist erstaunlich, was die Hunde in kurzer Zeit schon lernen und wie viel Freude sie im Schnee haben. Nach dem Abendessen ging es ab in den Schulungsraum. Barbara berichtete über die Lawinengefahr, verschiedenen Lawinenabgänge, Schneeverhältnisse usw.

Ab Dienstag besserte sich das Wetter und wir wurden mit strahlendem Sonnenschein belohnt. Hoch motiviert ging es wieder an die Arbeit. Die Höhlen wurden wieder auf Festigkeit überprüft und teils schön freudig mit Blumen und einer kleinen Belohnung (Schnaps) für die Hundeführer dekorier los ging es mit der Suche.

Neben der Suche erlernten wir den Umgang mit den LVS Geräten. Es wurden am Berg im Schnee mehrere LVS Geräte versteckt. Unter genauer Anweisung unserer Trainer begannen wir die Suche nach den Geräten.

Abends gab es eine entsprechende Theoriestunde von Walter über die verschiedenen LVS Geräten, Umgang und Vorgehensweise mit den Geräten im Schnee.

So langsam bekamen alle eine Struktur, es wurde im Team gearbeitet, Höhlen ausbuddeln, Isomatte richten, Opfer spielen, bellen provozieren, richtig bestätigen und auch loben!

So schafften wir jeden Hund ca. 4 Durchgänge.

Mitgebrachte Kameras und Fotos wurde für eine optimale Film- und Fotoanalyse am Abend genutzt.

Auch die wichtige Gerätearbeit wurde nicht vergessen. Auf der Rückseite des Tauernhauses baute Gerd eine kleinen Geräte Parcour auf: Tunnel, Wippe, Brücke und Laufsteg. Walter stand uns bei Rat und Tat zur Seite.

Am Donnerstag simulierten wir eine Echtdurchgang Gruppenübergreifend. Es mussten 4 verschüttete Personen auf ca. 30000 m<sup>2</sup> Fläche gesucht werden. Walter und Gerd gaben eine kurze Einweisung und los ging es. Die Hunde voller Konzentration, der Hundeführer teils überfordert, fanden alle Teams die verschütteten Personen.

Am Abend berichtete Gerd im Schulungsraum über eine Hilfsorganisation „ISAR“ in der er Ehrenamtlich tätig ist. Bilder gaben uns erste Eindrücke über Einsätze, Trainingseinheiten. Beeindruckend, was hier von jedem einzelnen geleistet wird.

Freitag, der letzte Tag wurde noch einmal für Video- und Fotoaufnahmen genutzt. Jeder konnte selbst das erlernte vorführen.

Es war eine erlebnisreiche Woche. Auch von der Familie Geisler im Tauernhaus wurden wir herzlich empfangen und mit leckerem Essen sowie Verpflegung für den Tag versorgt.

Eine gelungene Woche Danke an das ARGE Team.

Von Heike B.